



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 6

Landeck, den 9. Februar 1957

12. Jahrgang

## Pensionsversicherung der Arbeiter

### Was jeder Arbeiter davon wissen muß

Am 1. Jänner 1956 ist nach langwierigen Verhandlungen das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, kurz ASVG, genannt, in Kraft getreten. Damit wurde, neben umfangreichen Verbesserungen in der Krankenversicherung, auch die Alters- und Invalidenversicherung, jetzt die Pensionsversicherung der Arbeiter, auf eine wesentlich verbesserte Basis gegenüber der Reichsversicherungsordnung (RVO) gestellt.

Nach dieser kurzen Einleitung sei aber vorweggenommen, daß im ASVG das Prinzip der Versicherung und Beitragsleistung stärker betont ist. Es soll nun versucht werden, unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Platzes, einige wichtige Punkte darzulegen.

Für jeden Rentenwerber ist es notwendig zu wissen, daß der 1. 1. 1939 ein äußerst bedeutsamer Stichtag ist, weil dort die RVO und damit die allgemeine Invaliden- und Altersversicherung obligatorisch eingeführt wurde.

Wenn das Sozialversicherungs-Neuregelungsgesetz vom 3. April 1952, Bundesgesetzblatt Nr. 86, das mit Inkrafttreten des ASVG aufgehoben wurde, die Anrechenbarkeit der Versicherungszeiten ab dem 1. 1. 1939 nur unter der Voraussetzung vorsah, daß die im Anrechnungszeitraum liegende Zeit zur Hälfte und die letzten drei Jahre vor der Antragstellung zu einem Drittel durch Versicherungszeiten gedeckt sind und erst bei Erfüllung dieser Voraussetzungen die Beschäftigungszeiten vor dem 31. 12. 1938 angerechnet wurden, so ist erkennbar, daß bereits mit diesem Gesetz das Prinzip der Beitragsleistung und Versicherung stärker verankert wurde und in der Folge diese Bestimmungen über die Halb- und Drittelbedeckung auch in das ASVG eingebaut wurden.

Darum ist es von eminenter Bedeutung, daß alle versicherten Dienstnehmer die Quittungskarten, die mit Beginn des Jahres 1956 von den Dienstgebern an diese ausgefolgt oder zum Teil auch gesammelt an die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter in Salzburg, Faberstraße 20, eingeschendet wurden, wie die Aufrechnungsbescheinigungen der vorher verwendeten Quittungskarten gut verwahrt werden, da bei Eintritt des Versicherungsfalles, also Antragstellung, für den Zeitraum vom 1. 1. 1939 bis 31. 12. 1955 der Versicherungs- und Leistungsnachweis mittels der vorgenannten Unterlagen zu führen ist. Der österreichische Gewerkschaftsbund bzw. die angeschlossenen Fachgewerkschaften haben daher an ihre Mitglieder eine Dokumentenmappe mit einem Merkblatt ausgefolgt, in der alle Versicherungsnachweise aufbewahrt werden können. Diesem Merkblatt ist ein Bogen angefügt, in dem alle

Beschäftigungszeiten sowie solche einer Krankheit oder Arbeitslosigkeit und weiters auch solche, die für den Besuch einer Schule verwendet worden sind, ab dem 15. Lebensjahr eingetragen werden können.

In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, daß der oft vorgebrachte Einwand, die Versicherungsanstalten brauchen solange bis ein Antrag bescheidmäßig erledigt wird, meistens nicht stichhältig ist, da immer wieder festgestellt werden muß, daß Rentenwerber erst bei Antragstellung sich mühsam ihre Versicherungsnachweise zusammentragen müssen.

Nochmals sei darauf verwiesen, daß ab 1. 1. 1939 bis 31. 12. 1955 der Nachweis mittels Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen zu führen ist. Ab 1. 1. 1956 werden die Versicherungs- und Beitragsnachweise von den Anstalten bei den jeweiligen Krankenkassen direkt eingeholt werden, wenn der Antrag auf eine Alters- oder Invalidenpension gestellt worden ist. Dazu muß mit allem Nachdruck gesagt werden, daß die Krankenkassen eine weit über den Rahmen der Krankenversicherung hinausgehende Aufgabe in der Einhebung und Weiterleitung der für die Pensionsversicherung bestimmten Beiträge zu erfüllen haben.

Wenn das ASVG. für die Zeit ab Beginn des fünfzehnten Lebensjahres bis 31. 12. 1938, in drei Abstufungen die Anrechnung von 8 Monaten bis zum Jahrgang 1905, von 7 Monaten vom Jahrgang 1906 bis 1916 und von 6 Monaten ab Jahrgang 1917 vorsieht, so ist daraus ersichtlich, daß auch im ASVG wiederum zwei Anrechnungszeiträume enthalten sind, das heißt, daß die Voraussetzungen im ersten Anrechnungszeitraum und das ist der ab 1. 1. 1939 bis zur Antragstellung erfüllt werden müssen, damit die Beschäftigungszeiten vor dem 31. 12. 1938 überhaupt aufleben können. Dazu soll noch klar und eindeutig angeführt werden, daß für diese Beschäftigungszeiten keine Beiträge für die Alters- und Invaliden- jetzt Pensionsversicherung geleistet wurden. Ein Nachweis über den in den zwanziger- und dreißiger Jahren erzielten Arbeitsverdienst ist jedoch nicht zu erbringen.

Als im Oktober 1955 an die Rentner erstmalig die dreizehnte Rente angewiesen wurde, war dies eine freudige Überraschung, weil ja gerade die Rentner ein äußerst geringes Einkommen hatten und auch heute noch haben, und daher dieser bescheidene Betrag eine Erleichterung bei der Eindeckung des Winterbedarfes darstellte. Nun ist auch diese so viel umstrittene dreizehnte Rente im ASVG. verankert, was von allen Rentnern als Positivum gewertet werden soll.



Die Ausgleichszulage ist jener Betrag, welcher dem Rentner die Ergänzung zur Mindestrente brachte. Leider gab es viele, die nicht einmal die Mindestrenten von S 350.- für Witwen und S 460.- aus der eigenen Pensionsversicherung erreichten. Durch die 1. Novelle zum ASVG., Bundesgesetz vom 18. 12. 1956, wurden inzwischen erfreulicherweise die Mindestrenten auf S 550.- erhöht. Wo nach den fürsorgerechtlichen Bestimmungen die Voraussetzungen hierfür gegeben waren, wurden diese gewährt, sonst abgelehnt. Die Anstalten hatten sich bei Gewährung oder Ablehnung an die von den zuständigen Organen geführten Erhebungen zu halten. Über die Erhöhung der Mindestrenten soll — mangels praktischer Erfahrung — desgleichen auch über die Lockerung der fürsorgerechtlichen Bestimmungen vorläufig noch nicht gesprochen werden, da diese Frage im engsten Zusammenhang mit der Angleichung der Altrenten, wie diese gleichfalls in der 1. Novelle festgesetzt wurden, steht.

Der Hilflosenzuschuß ist auch eine wesentliche Verbesserung, doch muß dazu gesagt werden, daß schon das Wort Hilflosenzuschuß hier eine enge Auslegung dieses Begriffes bedingt. Wer derart hilflos ist, daß er für die täglichen Verrichtungen der ständigen Hilfe einer anderen Person bedarf, wird diesen Zuschuß, wie die Erfahrung bereits gelehrt hat, zu seiner Rente erhalten. Auf alle Fälle ist aber die Zuerkennung von einem ärztlichen Gutachten abhängig sowie es auch bei der Invalidenpension der Fall ist.

### **Gemeinderat Landeck**

#### **Wiederherstellung des Gramlachweges**

#### **Abbruch „Goldener Adler“ steht kurz bevor**

#### **Bau eines zweiten Kinos geplant**

Am vergangenen Freitag trat der Gemeinderat zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahre zusammen. Viele, zum Teil auch wichtige Punkte standen auf der Tagesordnung. Es waren Beschlüsse zu fassen, die für Landeck nicht bedeutungslos waren. Eine der ersten Fragen behandelte die Wiederherstellung des Gramlachweges, der bei dem Hochwasser vor drei Jahren oberhalb der Gerberbrücke zerstört worden war, was den Bau eines Umfahungsweges notwendig machte. Seine Wiederherstellung wird noch in diesem Frühjahr in Angriff genommen und der Gemeinderat bewilligte einstimmig den hierfür erforderlichen Baukostenbeitrag. Mit einem weiteren, einstimmigen Beschluß erhöhte er die Feuerversicherung der städtischen Wohnhausbauten auf das Doppelte. Eine längere Debatte wurde ausgelöst, als die Vergebung der Abbruchsarbeiten für das Hotel „Goldener Adler“ zur Behandlung kam. Vizebürgermeister Rimml erklärte, daß seine Fraktion nur dann für den Abbruch stimme, wenn in diesem Jahre noch 40 Neuwohnungen erstellt werden und der Vertrag mit dem Autounternehmen „Arlberg-Silvretta“ geklärt sei. Bürgermeister Komm. R. Greuter gab hierauf bekannt, daß er bereits über den Bau von weiteren 40 Wohnungen mit der Tiroler gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft verhandelt habe, daß er aber noch nicht ganz sicher sei, ob diese Wohnungen noch in diesem Jahr fertig werden. In einem gesonderten Beschluß stellte der Gemeinderat die entsprechenden Gründe in der Nähe der derzeitigen Gemeindeneubauten für diese 40 Wohnungen zur Verfügung und war auch einstimmig dafür, daß in eines dieser Häuser ein Geschäftslokal eingebaut wird, aber für dessen Baukosten der betreffende Kaufmann selbst aufkommen muß. Nach einer längeren Wechselrede über die Wohnhausbauten der „Neuen Heimat“ kam es zur

Die Altrentner haben durch das ASVG, wie bereits bekannt ist, eine direkte Erhöhung ihrer Renten nicht erhalten, aber es muß doch erkannt werden, daß die gesetzliche Verankerung der Mindestrente, des Hilflosenzuschusses, der dreizehnten Monatsrente und nicht zuletzt die Angleichung an die übrigen Versicherten, in bezug auf Leistungen aus dem Titel Krankenversicherung, wesentliche Verbesserungen darstellen.

Wenn ein Antrag für die Altersrente heute gestellt wird, so muß sich der Antragsteller bewußt sein, daß er diesen nur stellen kann, wenn zu diesem Zeitpunkt — also bei Erreichung des 65. bzw. 60. Lebensjahres — ein Beschäftigungsverhältnis nicht vorliegt. Wie bereits eingangs erwähnt, steht hier nicht der Platz zur Verfügung um weitere gesetzliche Bestimmungen über freiwillige Weiterversicherung, Ausstattungsbeträge, Schiedsgerichtsverfahren usw. noch zu erläutern. Da kein Mensch und im besonderen die Dienstnehmer, also unselbständig Erwerbstätige vor den Wechselfällen des Lebens gefeit sind, darf abschließend gesagt werden, daß unsere gesamte Sozialversicherung und dazu gehört auch die Pensionsversicherung, die Dienstnehmer vor diesen Wechselfällen doch schützt, und damit die Sorge vor dem Alter, der Invalidität und Krankheit von ihren Schultern genommen wird.

Im Rahmen der geltenden Bestimmungen ist die Arbeiterkammer gerne bereit, in Einzelfällen Auskunft und Rat zu erteilen. Ackermann

Abstimmung über die Vergebung der Abbruchsarbeiten, die mit Stimmenmehrheit der Firma mit dem billigsten Angebot zufielen, wobei die Verwertung des noch brauchbaren Baumaterials miteingerechnet wurde. Nach Erledigung weiterer kleiner Punkte der Tagesordnung, wie Auftragsvergaben, Grundzuteilungen, Bildung des Wohnungsausschusses, Bericht wegen Errichtung einer Handelsschule und Erhöhung der Bezugsgebühren des Gemeindeblattes, kam es zur Stellungnahme und Beschlußfassung über die Ansuchen des ehemaligen Besitzers vom Hotel „Goldener Adler“, Wilhelm Durstberger. Herr Durstberger gab der Stadtgemeinde die Absicht bekannt, daß er auf dem Platze seines Stadels gegenüber der „Tiroler Weinstube“ einen modernen, passenden Bau aufführen wolle, wo u. a. auch ein Kino eingerichtet werden soll. Er ersuchte um Befürwortung für die Lizenzerteilung zum Kino und trat an die Stadtgemeinde mit dem Ansuchen heran, ihm einen Streifen Gemeindegrundes neben seinem Stadel abzutreten. Mit Stimmenmehrheit wurde die Befürwortung beschlossen. Das Grundansuchen wurde dem Bauausschuß zur Behandlung zugewiesen.

#### **25 Jahre Bürgermeister von Kappl**

Der weit über das Paznauntal hinaus bekannte Gastwirt und Besitzer des Gasthof Post in Kappl, Herr Johann Siegele, der auch Ehrenbürger dieser Gemeinde ist, feierte kürzlich sein 25 jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister. Der Gemeinderat von Kappl nahm diese Gelegenheit zum Anlaß einer besonderen Ehrung seines verdienten Gemeindeoberhauptes. In dem erst im vergangenen Jahr von BM. Siegele neuerbauten Festsaal des Gemeindehauses versammelten sich die Gemeinderäte und viele Einwohner der weitverzweigten Berggemeinde. Auch Hofrat Dr. Knitel, der Leiter der Gemeindeabteilung bei der Tiroler Landesregierung, Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler und Bürgermeister Wessiak von Steinach als Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes waren erschienen, um der Anerkennung für die Leistungen von BM. Siegele besonderen



**Die Fa. LENFELD**, als ältestes Möbelhaus Landecks wird Ihnen nun wöchentlich ein besonders preisgünstiges „Sonderangebot“ in Form einer Annonce im Landecker Gemeindeblatt bringen. Diese besonders ermäßigten Preise gelten jeweils nur für die angezeigte Woche. \*

Ausdruck zu geben. Hofrat Dr. Knitel überreichte dem Jubilar ein Anerkennungsschreiben und Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler, der die Sorgen und Nöte eines Talbürgermeisters wohl am besten kennt, sprach sein volles Lob aus und dankte für die jahrelange, unermüdliche Arbeit von BM. Siegele, die dem Dorf und seinen Bewohnern einen gewaltigen Aufschwung und beachtlichen Wohlstand und Zufriedenheit gebracht haben. Bürgermeister Siegele stand seinen Mitbürgern auch über sein Amt hinaus jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und war gerade bei der großen Lawinenkatastrophe vor drei Jahren allen Betroffenen ein besorgter Helfer.

### Jakob Prandtauer jubiliert

Gewaltig ist die Zahl der Meister auf allen Gebieten der Kunst, der Wissenschaft und der Technik, der Medizin und des Sportes und wer zählt die Erfindungen, die von Österreich ausgehend die Welt eroberten. Und wenn wir unsere engere Heimat, unseren schönen Landecker Bezirk betrachten, so kann eitel Freude unser Herz erfüllen. Große Männer hatten hier ihre Geburtsstätte. Man denke nur an die berühmten Baumeister und Bildhauer Köhle, Lechleitner, Widerin, Mungenast, Auer, Payr und Zauner oder die Maler Blaas und Schmid.

Einer der Größten unter ihnen war wohl der allseits bekannte Barockbaumeister Jakob Prandtauer, welcher am 16. Juli 1660 in Stanz bei Landeck geboren wurde, und der sich nach langen Lehr- und Wanderjahren in St. Pölten sesshaft machte. Dort an der Donau, zwischen Dürnstein und Maria Taferl, an vielen Orten von Nieder- und Oberösterreich und der Steiermark wurde er zum Schöpfer und Erbauer zahlreicher monumentaler Stiftsbauten, unter deren Vielzahl wir nur Melk, sein gewaltigstes und schönstes Werk, nennen wollen. So ist wohl allen verständlich, daß der Ruf dieses genialen Baumeisters in alle Welt gedrungen ist und daß man den Namen Jakob Prandtours nur in einem Atemzuge mit dem Schöpfer der Karlskirche und des Lustschlosses Schönbrunn, dem Hofbaumeister Fischer von Erlach und dem des Erbauers des Belvedere, Lucas von Hildebrandt, nennen kann.

Für uns Stanzer aber, die wir noch dazu in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zu ihm stehen, ist es ohne Übertreibung heiligste Pflicht, auf ihn stolz zu sein. Wir erachten es als unsere vornehmste Aufgabe, seinen 300. Geburtstag nicht vorbeigehen zu lassen, ohne alles in unseren Kräften stehende getan zu haben, um den Namen dieses Meisters dem Vergessenwerden zu entreißen.

Wen wundert es daher, wenn wir in unserem kleinen, schönen und sonnigen Bergdörflein ein Komitee gebildet haben, welches sich die Erfüllung dieses von unseren Herzen diktierten Zieles zur Aufgabe gemacht hat, damit der Name Jakob Prandtauer für immer mit unserem Bezirke verbunden bleibt. J



**A. T. T. = E c k e**

### Nun auch „Grüne Karten“ für Lkw

Der Verband der Versicherungsgesellschaften Österreichs hat nun auch die Angelegenheit mit den „Grünen Versicherungskarten“ für das Transportgewerbe und den Werksverkehr geregelt und es wurden für das Jahr 1957 folgende Gebühren festgelegt:

Für die kleine grüne Karte mit Geltungsbereich für die Deutsche Bundesrepublik, die Schweiz u. Italien wird ein Zuschlag von 12 Prozent auf die für das Jahr 1958 vorgesehene und jetzt schon in Rechnung zu stellende Tarifprämie eingehoben. Große grüne Karte wie übrige Kraftfahrzeuge.

### Schützenkompanie Landeck wieder Stammkompanie des Bezirkes

Die Schützenkompanie Landeck, die erst vor zehn Monaten neu aufgestellt wurde, hat sich in dieser kurzen Zeit unter ihrem Obmann Helmut Dapunt wieder an die erste Stelle im Bezirk emporgearbeitet. Die gute Zusammenarbeit und aufrichtige Kameradschaft innerhalb der Kompanie kann als vorbildlich bezeichnet werden und über den Ausbildungsstand und das stramme und exakte Auftreten konnte sich die Bevölkerung bei den einzelnen Ausrückungen selbst überzeugen.

Am vergangenen Sonntag war die Hauptversammlung dieser Schützenkompanie, die mit dem traditionellen Kirchgang eingeleitet wurde. Die Stadtmusikkapelle Landeck wirkte dabei auch mit, übernahm die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und marschierte anschließend unter klingendem Spiel mit den Schützen zum Hotel „Schwarzer Adler“, wo die Versammlung stattfand. Dort konnte Obmann Dapunt außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch Bürgermeister Komm. R. Greuter, Stadtrat Raggl, Bez. Sch. Mjr. Roilo, den Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck, Dr. Schrott und den Ortsobmann des Tiroler Kaiserjäger-Bundes Adalbert Krismer begrüßen. Aus den nun folgenden Tätigkeitsberichten der einzelnen Funktionäre konnte man entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr innerhalb der Kompanie rege Tätigkeit herrschte. Durch die Neuanschaffung der grünen Trachtenröcke wurde das Gesamtbild der Kompanie bedeutend verbessert, so daß jetzt die beiden Traditionsvereine Schützenkompanie und Stadtmusikkapelle auch in ihren Trachten zusammenpassen. Bürgermeister Komm. R. Greuter, der die Schützenkompanie bereits bei der Neuaufstellung sehr unterstützte, dankte allen Mitgliedern im Namen der Stadtgemeinde und betonte besonders, daß jetzt er und auch die gesamte Bevölkerung wiederum Freude an diesem Vereine haben. Auch Sch. Mjr. Roilo gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Landecker Schützen wieder die Stammkompanie des Bezirkes geworden sei und brachte in seinen weiteren Ausführungen interessante Einzelheiten aus der Landecker Schützenchronik. Die Hauptversammlung war auch Anlaß zur Ehrung besonders verdienter alter Schützenkameraden und ernannte Karl Prantner, Jakob Huber, Schieferer Josef, Heinrich Falger, Kopp Josef, Jos. Al. Probst, Erhart Josef und Marth Karl zu Ehrenmitgliedern.

Möbelhaus

**LENFELD**

LANDECK - MALSERSTRASSE 51

Ältestes FACHGESCHÄFT - gegründet 1924

*Sonderangebot der Woche* vom 9.2.-16.2.

**KÜCHENKREDENZ**

102 cm, Hellelfenbeinlack ..... S 1460.—

Ihr Heim wird schöner mit

**LENFELD-MÖBEL**



Die Neuwahl brachte keine wesentliche Veränderungen und hatte folgendes Ergebnis: Obmann Helmut Dapunt, Obm. Stellv. Marth Karl, Schriftfhr. Winkler Anton, Kassier Buchmayer Josef, Gerätewart Gastl Johann. Kompanieoffiziere: Hauptmann Schönherr Erwin, Oberleutnant Gruber Ferdinand, Leutnant Huber Rudolf, Leutnant Helmut Dapunt, Fähnrich Kathrein Josef.

## Stadtgemeindeamt Landeck

### Kundmachung

über Maßnahmen zur Abwehr und Tilgung des Rauschbrandes; Rauschbrandschutzimpfungen im Jahre 1957.

Gemäß Verfügung der Bezirkshauptmannschaft Landeck vom 25. 1. 1957, Zl. I-137/2 wird kundgemacht:

Zur Verhütung von Tierverlusten durch Rauschbrand auf Alpen und Weiden sowie zur Hintanhaltung einer Weiterverbreitung dieser Seuche wird auf Grund der Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol vom 21. 1. 1953, Zl. IIIe-1350/24 und des Erlasses des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 18. 1. 1957, Zl. IIIe-650/1, für das Gebiet des Verwaltungsbezirkes Landeck angeordnet:

1. Rauschbrandgefährdete Alpen und Weiden sind für alle über drei Monate alten Rinder gesperrt, es sei denn, daß diese Rinder vor dem Auftrieb nachweislich einer empfohlenen Schutzimpfung gegen Rauschbrand unterzogen worden sind (§ 1 der obzitierten Verordnung).

2. Im Einvernehmen mit der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck gelten im Jahre 1957 nachstehend angeführte Alpen und Weiden im Bezirk Landeck als rauschbrandgefährdet u. sind bis 1. 3. 1957 öffentl. kundzumachen.

Galtür: Groß- und Kleinvermont, Jamtal; Ischgl: Fimbartal; Kaunertal: 2/3 Gebirg, Langetzberg; Nauders: Bergkastel, Gamor, Nauderer Tschey, Pieng, Valdafour, Zaderes; Pfunds: Ochsenberg, Radurschltal; St. Anton a. A.: 2/3 Gerichtsalpen im Ferwalltal, Moostal, Arlberg; See: Medrig-Stiel (Eigentum der Gemeinde FiB), Heimweide Langesberg; Serfaus: Heuberg (Eigentum der Gemeinde Ladis), Kälbermais, Komperdell; Tösens: Kälbermais; Spiss: Zanders (Eigentum der Gemeinde Fließ).

3. Die geimpften Rinder sind an der inneren unbehaarten Fläche der linken Ohrmuschel mit dem Zeichen „R 7“ zu tätowieren.

4. Um möglichst alle gefährdeten Rinderbestände zu erfassen, werden die Tierbesitzer eingeladen die Zahl der Impflinge bis spätestens 25. 2. 1957 im Rathaus, Zimmer 11, anzumelden.

5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen Pkt. 1 unterliegen den Strafvorschriften des Abschnittes VIII des Tierseuchengesetzes vom 6. 8. 1909, RGBl. Nr. 177, und ziehen außerdem den Verlust des Anspruches auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und der Tierseuchenkasse nach sich.

**Grundsteuer.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit 1/4 der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Der Bürgermeister: Komm.- R. E. Greuter e. h.

## BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn  
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

**Sprechtag der Pensionsversicherung der Angestellten.** Am Mittwoch, 20. 2. 1957, hält die Außenstelle der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Innsbruck bei der Arbeiterkammer in Landeck in der Zeit von 9 bis 12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Pensionsversicherung der Angestellten angehören oder jemals angehört, bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Pensionsversicherung der Angestellten einholen können.

### Obst- und Gartenbautag

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck ladet alle Freunde des Obst- und Gartenbaues, besonders die Erwerbsobstbauern zu dem am Montag, den 11. 2. 1957, 9.30 Uhr, im Gasthof Pircher in Landeck stattfindenden Obst- und Gartenbautag ein. Die Obstbauvereine sind verpflichtet, mindestens je zwei Vertreter zu entsenden.

Tagesordnung: Begrüßung und Eröffnung — Bericht über das Jahr 1956 (Fachberater Rienzner) — Ist Obst- und Gartenbau rentabel (OLR. Dr. Zecha) — Wie kann ich die Obsternte sichern (Dr. Hanspeter) — Aussprachen über Referate und Anträge — Allfälliges.

Der Obstbau ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Diese Tagung ist daher wichtig. Es wird somit eine große Teilnahme erwartet.

**Die Kulturfilmschau** am Montag, den 11. Februar, 16.30 Uhr, hat wieder ein sehr reichhaltiges Programm und bringt: **Sonne über dem Grimming** (Verborgene Schönheiten unserer Steiermark). **Erdölstadt** (Tulsa, die Stadt im Zentrum der amerik. Erdölindustrie). **Wunder der Strahlen** (Vom sichtbaren Licht bis zu den Röntgenstrahlen). **Schau fenster, Farbfilm** (Ein Rundgang durch die ital. Bazars. Ein Film von bezaubernder Eleganz). **Die Stierkämpferin, Farbfilm** (Die charmante und spannend-heiternste Geschichte von einem Mädchen, das Torero werden wollte). **Ein Irrtum Herr Kater** (Ein sehr lustiger Trickfilm). Eintritt: S 2.- und S 3.-.

**Neue Erdenbürger.** Es wurden geboren in Landeck am 28. 1. eine Eva Maria dem Schlossermeister Rudolf Schuler und der Mathilde geb. Neuschmid, Landeck, Fischerstraße 56; in Zams am 23. 1. ein Gottfried dem Hilfsarbeiter Josef Recher und der Paula geb. Knabl, Hochgallmigg Nr. 59; am 25. 1. ein Heinrich Josef dem Bauern und Gastwirt Josef Scherl und der Theresia geb. Traxl, Fendels Nr. 13; am 26. 1. eine Anna dem Maurer Oskar Kolp. und der Elisabeth geb. Moser, Kappl 23; am 28. 1. eine Klara dem Maurer Eugen Schmid und der Wenafrieda geb. Zangerl, Kappl, Glittstein 34; am 29. 1. eine Philomena Maria dem Bauern Josef Marth und der Agnes geb. Knabl, Niedergallmigg 36; am 30. 1. ein Ernst dem Mechaniker Alois Deiser und der Aurelia geb. Jörg, Kappl 3; am 1. 2. ein Reinhard Franz dem Gend.-Beamten Otto Lentsch und der Emma geb. Penz, Zams, Magdalenaweg 6.

### Preiserhöhung beim Gemeindeblatt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 1. 2. 1957 mit Wirkung vom 9. 2. 1957 den vierteljährlichen Bezugspreis auf S 16.50 und den Einzelpreis auf S 1.30 erhöht. Gleichfalls erlitt auch der Inseratenpreis eine geringfügige Erhöhung, die aber bedeutend niedriger ist, als wie sie die Tageszeitungen schon am 1. Jänner 1957 vorgenommen haben. Wir hoffen, daß unsere Leser für diese durch die Verhältnisse diktierte Maßnahme Verständnis haben werden.





## SCHACH - ECKE

Die Schachabende im Gasthof Straudi finden nunmehr jeden Mittwoch statt. Zum Schachball, der am Samstag, den 9. 2., im Café Riffler stattfindet, sind alle Mitglieder und Schachfreunde herzlichst eingeladen.

Der Schachklub

**Todesfälle.** Es starben in Landeck am 30. 1. die Rentnerin Aloisia Orgler geb. Zangerl, Gramlachweg 4, 67 Jahre alt; in Zams am 30. 1. die ehrw. Schwester Vincentina Gebhard, 68 Jahre alt; am 4. 2. die ehrw. Schwester Brunonia Agerer Lehrerin i. R., 72 Jahre alt.

**Kath. Bildungswerk Landeck** am Dienstag, den 12. 2., 20 Uhr, spricht Redakteur Ludwig Stratmann im Vereinshaus zum Thema „Was glaubt der Mohammedaner?“ Zum Besuch dieses sehr aktuellen Vortrages wird freundlich eingeladen.

„Jungösterreich“, die Schul- und Jugendzeitschrift für das Alter von 10 Jahren aufwärts, bringt im Februarheft einen reichbebilderten Aufsatz über Stift und Stadt Melk an der Donau. Erzähler und Dichter aus Vergangenheit und Gegenwart kommen zu Worte, dem Fasching entsprechend vielfach auf Heiterkeit abgestimmt. „Unsere Muttersprache“ ist ja schon immer lustig behandelt. Und das „Vergnügliche Denken“ paßt dazu. Die beginnende Fortsetzungsgeschichte „Peter stürzt ins Abenteuer“ wird Burschen und Mädchen gleichermaßen fesseln. (16 Seiten, Kupfertiefdruck, S 140. Heimatkundliche Landesbeilagen 40 Groschen, Salzburg 60 Groschen. - Verlag Jungösterreich, Innsbruck.)

„Berglandkinder“, die mit vielen Bildern geschmückte Schul- und Jugendzeitschrift für die Kinder bis zum 10. Lebensjahre. Das Februarheft ist besonders auf den Fasching eingestellt. Selbst in den Tiergeschichten, ja auch in einem Bericht aus dem Schulleben regiert die lustige Zeit. Der Rätselsack ist wieder voll Schabernack. In einem heiteren Zwiegespräch streiten Sommer und Winter um ihren Rang. Ebenso ist eine Plauderei über das Zahnweh lustig gehalten. Die Reihe der Blumenmärchen setzt die Azalee fort. (16 Seiten, mehrfarbiger Offsetdruck, 1 Schilling. Heimatkundliche Landesbeilagen 40 Groschen, Salzburg 60 Groschen. - Verlag Jungösterreich, Innsbruck.)

**Hohes Alter.** Frau Maria Pangratz, Landeck, Maisengasse 22 feierte am 22. Jänner 1957 ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Herr Georg Sommer, Schneidermeister in Landeck, feierte am 6. 2. in vollster Gesundheit seinen 82. Geburtstag.

PERLONSTRÜMPFE

in Modefarben

S 19.50



**Der Skiklub Landeck** fährt am Sonntag, den 10. 2. 57 zu den österr. Skimeisterschaften nach Schruns-Tschagguns (Torlauf für Damen und Herren). Nähere Einzelheiten siehe Plakate.

**Bolz- und Luftgewehrschießen** der Schützengilde Landeck am Sonntag, 10. 2., ab 16 Uhr in der „Sonne“.

## Dorfbildungswoche Stanz

(Schluß)

Ja, sie war schön, aber auch hart, diese Zeit. Die jüngste Entwicklung hat vieles anders gemacht. Sie stellt den Menschen im Dorf vor eine völlig neue Situation, in der er sich zurechtfinden muß. Wir dürfen nicht den großen Fehler begehen, alles Neue als schlecht hinzustellen. Wir müssen uns in die Lage versetzen und von diesem Gesichtspunkt aus urteilen. Dabei müssen wir das „Dorf“ im Auge behalten und trachten, daß es erhalten bleibt.

Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler sprach am letzten Tag über das Thema: „Das lebende Dorf“. Obwohl dieser Vortrag am Nachmittag stattfand und draußen die Sonne einen milden, herrlichen Tag herbeizauberte, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Der erfrischende und interessante Vortrag unseres Bezirkshauptmanns entschädigte alle reichlich und ließ keine anderen Wünsche aufkommen. Die Ausführungen von Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler zeugten von einer gründlichen Kenntnis der örtlichen Verhältnisse und wurden gerade deshalb von den Stanzern mit größtem Interesse aufgenommen.

Anschließend fand in der Gemeinde Stanz zum erstenmal eine kurze Jungbürgerfeier statt. Bürgermeister Schimpfössl sprach in einem Referat über den Zweck der Jungbürgerfeier sowie über die Pflichten und Aufgaben

## Wer inseriert wird nicht vergessen!

der Jungbürger. Als Ehrengabe überreichte Bürgermeister Schimpfössl an Herrn Gruber Hans und an Fräulein Elisabeth Schütz das Buch: „Der Jungbürger“.

Als Beitrag zur Jungbürgerfeier und zum Abschluß der Dorfbildungswoche zeigten junge Mädchen von Stanz einige Volkstänze und bewiesen damit, daß die kulturellen Kräfte in Stanz noch nicht gestorben sind, — daß sie im Gegenteil noch sehr lebendig sind und nur zusammengefaßt werden müssen. Soviel zu erfahren war, bestehen diesbezüglich noch verschiedene Pläne. Dazu wollen wir ihnen recht viel Erfolg wünschen.

Abschließend gab Bürgermeister Schimpfössl noch einen kurzen Überblick über den Inhalt und die Bedeutung aller Vorträge und dankte allen Referenten im Namen der Gemeinde. Weiters dankte der Bürgermeister noch für den zahlreichen Besuch der Dorfbildungswoche, für die musikalische Umrahmung der einzelnen Vorträge durch die Musik, sowie allen übrigen Mitwirkenden.

Berufsschullehrer Tschuggmall

## Helft Südtirol!

werdet Mitglieder des

## Bergisel-Bundes!

## Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

**BRUNO FEURSTEIN** INNSBRUCK, Elerstr. 17



# Unterhaltung - Wissen

## Dialektausdrücke im Bezirk Landeck

Es ist im Juli 1952. Ein Gast sitzt im Gasthaus Furgler in Serfaus. Er wartet auf die Bedienung und die laute Kellnerin, die den Gast in das Speisezimmer treten sah, sagt in der Küche auf die Frage der Wirtin: „Kennst Du döin!“ mit selbstfreudiger Sicherheit: „A jou, dear ischt jed'n Toug an am ondere Oart, dear geaht um, wia 's folsch Geld.“ Der Gast, der die Kellnerin aus Nauders und die Wirtin kannte, wird vielleicht über diesen Vergleich der robusten Kellnerin nicht gerade hoch erfreut gewesen sein. Aber ganz unbemerkt diesen Satz der Kellnerin gehört zu haben, mag doch eine Genugtuung gewesen sein: Die rasche Zirkulation falschen Geldes wird mit dem vielen Herumwandern des Gastes in Verbindung gebracht.

Der Vergleich ist ein beliebtes Ausdrucksmittel des Dialektes. Manche sind religiösen Anschauungen entnommen. So sagt man in Strengen, wenn die Kinder recht laut lärmen: „Hearet amool auf, do geat 's zua wia im eawige Löibe.“ Das laute Getue der Kinder wird mit dem Höllenlärm verglichen. In Pfunds wie in Nauders ist der Ausdruck des Erstaunens gebräuchlich: „O 's Gott erborm!“ (Ach, daß sich Gott erbarme!) In ähnlichem Sinne hört man in Strengen: „Mi Söil (meine Seele), döis weart woahr sein“ oder „Döis ischt, mi Söil, a gueter Kaffee“. Die Wirkung des Kaffees kommt in dem anschaulichen Satze zum Ausdruck: „Dear Kaffee hat mar bold die gonz Seal auche glipt.“ Einer derartigen Schlagkraft des Kaffees, der das Innerste des Menschen, die Seele, zu heben vermag, können sich wohl die wenigsten Cafés und Gasthäuser rühmen. Allen Respekt vor einer solchen Kaffeebäuerin!

Verschiedene Tiere und Sachen können ferner als Vergleichsmittel dienen. Das Schwein (Sau) ist unter den ersteren zu erwähnen: Bekannt sind Ausdrücke wie sauschwar, saudumm oder maustoat, wobei mausgagetoat noch eine Verstärkung des letzteren Ausdruckes darstellt. Vieche in der Bedeutung von hart und schwer arbeiten hängt mit der Stärke des hauptsächlich zum Zug verwendeten Rindes zusammen. Bluatsorm und staareich (steinreich) sind allgemein übliche Redewendungen, diesen großen sozialen Gegensatz veranschaulichend.

## Ein Bubenstück in Serfaus im Jahre 1873

Übermütige Streiche von sensationslustigen Burschen sind in jedem Dorfe vorgekommen und kommen noch vor. Diese können sogar solche Formen annehmen, daß sich die Gemeindevorstellung mitunter an die vorgesetzte Behörde wenden muß, um Abhilfe zu schaffen. Das traf auch in Serfaus im Jahre 1873 zu, als fünf junge Burschen im Alter von 17 bis 25 Jahren sich ein sonderbares nächtliches Vergnügen leisteten: Sie streuten Pulver auf Gassen, sogar in Häuser und zündeten dasselbe mit Zündschnüren an, die sie, wie nachgewiesen werden konnte, aus Eisenerz mitbrachten. (Offenbar waren sie dort in Stellung.) Diese Handlung hatte einen „pistolenartigen“ Knall zur Folge, wodurch die Bewohner in großen Schrecken versetzt wurden und sogar mancher das Bett im Sprung verlassen haben mag.

Dieses Schreckstück hatte aber noch eine gefährliche Seite; denn die beschriebene lausbübische Handlung barg auch eine Feuergefahr in sich, da damals das Dorf zum Großteil aus Holzbauten bestand. Trotzdem die Ge-

meindevorstellung die Burschen durch den Gemeindevogt zur Ruhe mahnen ließ, erntete letzterer nur Schimpfwörter. Der Gemeinde stand nun kein anderer Weg mehr offen, als sich an die zuständige Gendarmerie in Ried zu wenden, allerdings ohne Erfolg. Nachdem man nun die Bezirkshauptmannschaft in Landeck um Abhilfe gebeten hatte, wurde der Gemeindevorstellung bekannt gegeben, daß nach der Gemeindeordnung von 1866 die Einhaltung der Feuerpolizei in den eigenen Wirkungsbereich der Ge-

### Günstige Räumungspreise:

Herrenhemden .....	S 45.-
Herren-Pyjama .....	S 85.-
Pullover .....	S 59.-
Damen-Mäntel.....ab	S 200.-

und vieles andere.



meinde fällt und der Vorsteher mit zwei Gemeinderäten gegen die Serfauser Lausbuben bestrafend loszugehen habe. Im Falle des Bedarfes könne Serfaus zum Zwecke der Volltsreckung um Gendarmerieassistentz durch die Bezirkshauptmannschaft ansuchen.

Dieser Vorfall ist deshalb nicht nur wegen seiner pistolenartigen Wirkung, sondern auch wegen der Schwierigkeit der Abhilfe, welche die zögernde Hand der strafenden Behörde noch zu decken schien, interessant.

Dr. Alois Moritz, Innsbruck

## Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 10. 2.: V. Sonntag nach Erscheinung d. Herrn - Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr Jahresm. f. Franz Kues, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr hl. Messe f. Adele Haidinger u. deren Eltern, 9.30 Uhr Deutsches Amt f. d. Anl. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 11. 2.: Fest d. Ersch. Mariä in Lourdes - 6 Uhr Jahresm. f. Pfarrer Wilhelm Kerber u. hl. Messe f. Kreszenz Walcher u. Enkel, 7.15 Uhr Jahresamt f. Anton u. Anna Graber, 8 Uhr Jahresm. f. Christian u. Luise Tschofen.

Dienstag, 12. 2.: Hl. sieben Gründer d. Servitenordens - 6 Uhr hl. Messe f. † Tante, 7.15 Uhr hl. Amt n. Mng., 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe n. Mg., 8 Uhr hl. Messe f. Jakob Rebernik.

Mittwoch, 13. 2.: 6 Uhr hl. Messen f. Maria Schuler geb. Betz u. f. Fulgenz Mark, 7.15 Uhr Jahresamt f. Sabina Marth, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 14. 2.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Innozenz Fantin, hier hl. Messe f. Josef u. Rosina Nigg, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mg., 8 Uhr Jahresmesse f. Sabina Rockenbauer.

Freitag, 15. 2.: 6 Uhr hl. Messen f. Röck u. f. † Eltern, Franziska u. Johanna Tilg, 7.15 Uhr hl. Messe f. eine Verstorbene (R.) 8 Uhr Jahresm. f. Rosa Krißmer.

Samstag, 16. 2.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. Messen f. Josef Walch jun. u. f. Johanna u. Josef Kögl, 7.15 Uhr Jahresamt f. Cäcilia Thöni, 8 Uhr hl. Messe f. Angeh. d. Fam. Böck, 17 Uhr Beichtgel.

Besonderes: Mittwoch, 13. 2. um 20 Uhr Vortrag f. Frauen u. Mütter. Thema: „Sympton der Zeit - Vergeßlichkeit“ v. Dr. med. Vogl. Ort: Pfarrsaal.

## Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 10. 2. 57

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Landeck, Malsersstr. 11, Tel. 477

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 9. u. 10. 2. 57: Ruf 210/424

Stadtapotheke Sonntag 10-12 Uhr geöffnet.



Alles für Ihr **BABY**  
kaufen Sie gut im



**Musikinstrumente** aller Art, von  
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.  
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

**UKW-RADIO**  
Eintausch alter Apparate  
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

**Verkauf** fabriksneuer und gebrauchter

VW  
Personenwagen

VW  
Kleinbusse



VW  
Lastwagen  
VW  
Kombiwagen

bei der offiziellen **VW-Kundendienst-Werkstätte**

**Fa. Ludwig HARRER Landeck**

Ruf 463

Auf Wunsch jederzeit ganz unverbindliche Vorführung und Prospekte.

**ACHTUNG!**

Die angekündigten Unterhaltungen im  
**Gasthaus „Trisannabrücke“** müssen wegen Wassermangel abgesagt werden.

**ACHTUNG!**

Nettes, ehrliches, sauberes **LEHRMÄDCHEN**  
mit guter Schulbildung sucht **FA. PATSCHEIDER, RIED**. Für Verpflegung wird gesorgt.

**Feuerwehr-Kränzchen**  
in **Perfuchtsberg**



am **Samstag, den 9. Februar 1957, im**  
**GASTHAUS „ZUR SCHÖNEN AUSSICHT“**

Gruppen von 3-4 Personen werden gratis mit Auto abgeholt,  
wenn sie Telefon 357 anrufen.

### DANKSAGUNG

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden  
und für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung  
meiner lieben Gattin, unserer guten  
Mutter, Frau

**Johanna Blunder**

geb. Steiner

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
Februar 1957

In tiefer Trauer:

**Franz Blunder und Kinder**

### DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des so raschen Heimganges unseres lieben Vaters,  
Bruders, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

**Simon Kohler**

B. B. Pensionist i. R.

sind wir nicht in der Lage jedem einzelnen unseren innigsten Dank auszusprechen. Wir danken daher auf diesem Wege allen für die innige Anteilnahme sowie für das eifrige Gebet an seiner Bahre und die große Teilnahme an der Beerdigung. Besonders danken wir unserem hochw. Herrn Dekan Msgr. Karl Knapp, den Herren Ärzten, besonders Herrn Dr. Codemo u. Herrn Primarius Dr. Irnberger und den ehrw. Schwestern des Sanatoriums Zams, die so gütig und aufopferungsvoll unseren Vater versorgten. Wir sagen Dank dem Herrn Bürgermeister Haueis, der Musikkapelle und der Feuerwehr Zams. Dank für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Der Nachbarschaft ein herzliches Vergelts-Gott, auch allen Mitbürgern die so zahlreich gekommen sind und unserem Vater das letzte Geleit gaben.

Zams, im Jänner 1957

**Die Geschwister Kohler**



Sie staunen - Sie prüfen - Sie rechnen - und kaufen!

# RÄUMUNGSVERKAUF

T E X T I L H A U S



MAISENGASSE 16

TELEFON 462

*Trächtige Kuh*, die am 6. März kälbert, zu verkaufen.  
GRINS Nr. 10



## INGRID

Die Geschichte eines Photomodells. Unsere Hannerl Matz erlebt mit ihrem Partner Paul Hubschmid ein modernes Frauenschicksal.

Freitag, 8. Februar um 19.45 Uhr  
Samstag, 9. Februar um 17 u. 19.45 Uhr

## Das Schweigen im Walde

Ganghofers meistgelesenes Buch als der schönste Hochgebirgsfilm, den wir jemals sahen, mit: Rudolf Lenz, Sonja Sutter, Angelika Hauff u. a.

Sonntag, 10. Februar um 14, 17 und 19.45 Uhr  
Montag, 11. Februar um 19.45 Uhr

## Der 20. Juli

Todesmutige Männer verbluteten in ihrem geheiligten Kampfe um Freiheit und Recht, mit: Annemarie Düringer, Wolfgang Preiß, Werner Hinz u. a.

Dienstag, 12. Februar um 19.45 Uhr

## JULIETTA

Der große Lustspielerfolg in Mar del Plata, Sao Paulo und Berlin, mit: Jean Marais, Dany Robin, Nicolo Berger u. a.

Mittwoch, 13. Februar um 19.45 Uhr  
Donnerstag, 14. Februar um 19.45 Uhr

Voranzeige: **20.000 Meilen unterm Meer**  
ab 15. Februar

*Gehen Sie bitte noch ein kleines Stück weiter als sonst u. Sie werden überrascht sein was unsere*

# WEISSE WOCHEN

zu bieten vermag.

BETTWARENHAUS



MALSERSTR. 78 (chem. Farbenhandlung Greuter) - Tel. 598

MODERNSTE BETTFEDERNREINIGUNG - ABHOLDIENST

Einige **Schafe und Ziegen** zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

## Nähmaschinen

Deutsche u. Schweizer Fabrikate  
Eintausch alter Maschinen  
Teilzahlung

**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

Wir erlauben uns, Ihnen unser diesjähriges  
FASCHINGSPROGRAMM  
bekanntzugeben:

Am Samstag, den 16. Februar:

## Hausball

Am Samstag, den 2. März:

## KOSTÜMBALL

(ohne Gesichtsmaske)

Beginn: jeweils 20.30 Uhr

Es laden Sie herzlichst ein:

F. u. A. NESTEL  
Cafe-Restaurant WEINBERG, Imst

Tel. 213

Versäumen Sie bitte nicht, sich rechtzeitig einen Tisch zu reservieren.

Alle übrigen Samstage und Sonntage unterhalten Sie sich gut bei

## Musik und Tanz

Es spielt für Sie wie immer unsere Hauskapelle „SPATZ und BUBI“